

Unterrichtsmaterial zur COP30 vom 10.–21.11.2025 in Brasilien

RAPID RESPONSE



DIE WELTKLIMA- KONFERENZ COP30

Klimakrise
Verstehen, Einordnen, Handeln

greenpeace.de

GREENPEACE

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

vom 10. bis 21. November 2025 findet in Belém, im Norden des brasilianischen Bundesstaates Pará, auf Einladung von Präsident Luiz Inácio Lula da Silva die 30. COP, die Conference of the Parties, der Klimarahmenkonvention statt. Der Veranstaltungsort der auch als Weltklimakonferenz bezeichneten Zusammenkunft von Politik, Wissenschaft und Gesellschaft wurde mit Blick auf die wechselseitige Bedeutung und Wirkung von tropischen Wäldern und Weltklima im Allgemeinen und der Abholzung der Regenwälder und des Klimawandels im Besonderen gewählt. Hier am Rande des Amazonas, des größten zusammenhängenden tropischen Regenwaldes der Erde, werden voraussichtlich 70.000 Menschen aus der gesamten Welt zusammenkommen, um gemeinsam nächste Schritte gegen die Klimakrise, zur Anpassung an Klimafolgen und zur Finanzierung der dafür erforderlichen Maßnahmen zu vereinbaren.

Das Bildungsteam von Greenpeace Deutschland möchte Ihnen mit dieser Ausgabe der Reihe „Rapid Response“ ein direkt umsetzbares Unterrichtsmaterial an die Hand geben. Dessen Ziel ist es, Ihre Schülerinnen und Schüler für die aktuelle Weltklimakonferenz zu interessieren, deren Präsenz in den Medien erwartungsgemäß hoch sein wird. Das Material unterstützt sie dabei, die erforderlichen Kenntnisse zu gewinnen, um den Verlauf der Konferenz sowie die Hintergründe unterschiedlichster Verhandlungspositionen und Streitpunkte zu verstehen, und befähigt sie dazu, die Ergebnisse der Konferenz in Belém vor dem Hintergrund des fortschreitenden globalen Klimawandels zu bewerten.

Das hier vorliegende Material bietet im ersten Teil grundlegende fachliche Informationen über die bevorstehende Weltklimakonferenz COP30 selbst.

Im zweiten Teil ab Seite 11 stehen unterrichtspraktische Hinweise im Fokus. Hier finden Sie didaktisch-methodische Ideen sowie Materialien für die direkte Umsetzung im Unterricht ab Klasse 8. Diese werden ergänzt durch vielfältige Verweise auf weiterführende digital verfügbare Materialien sowie auf die bereits vorliegenden Bildungsmaterialien der Reihe „Umwelt und Frieden“, konkret die beiden Materialien **„Heißere Zeiten – Klima und Gesellschaft im Wandel“** und **„Auf der Kippe – Die Bedeutung der Artenvielfalt“**, die sich mit den Themen Klimawandel und dem Artensterben befassen.

Wir wünschen Ihnen intensive und erkenntnisreiche, ambitionierte und motivierende Unterrichtsstunden mit Ihren Schülerinnen und Schülern.

Ihr Greenpeace-Bildungsteam



Die Weltklimakonferenz COP 30

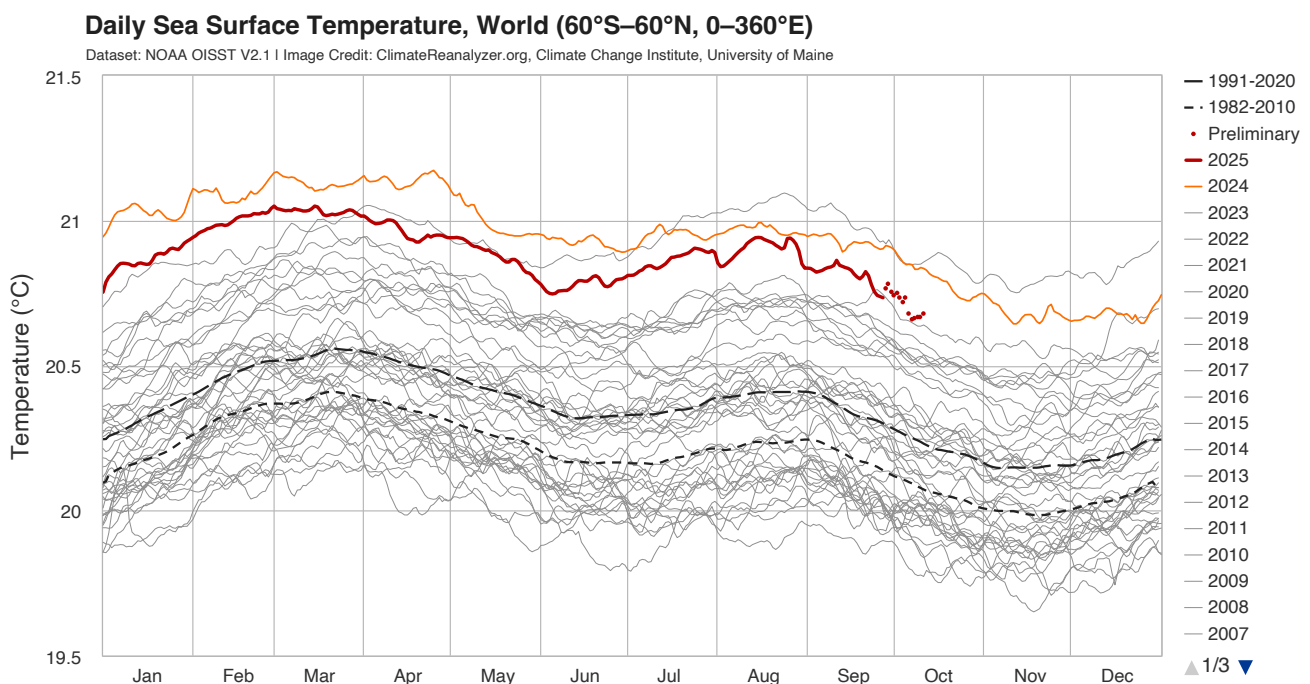
Die aktuelle Situation

Dreißig Jahre nach Beginn der internationalen Klimaverhandlungen und zehn Jahre nach dem Pariser Klimaabkommen findet die 30th Conference of the Parties of the United Nations Framework Convention on Climate Change (UNFCCC), wie die offizielle Bezeichnung der besser als COP30 bekannten Weltklimakonferenz lautet, vom 10. bis 21. November in Belém im Nordosten Brasiliens statt. Die Konferenz fällt in eine Zeit, in der die Veränderungen des globalen Klimas zu immer drastischeren Folgen führen und zugleich die politischen Rahmenbedingungen deutlich erschwert sind.

So war laut Deutschem Wetterdienst das Jahr 2024 das wärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen Mitte des 19. Jahrhunderts. Erstmals wurde das Pariser Klimaziel, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 1,5 °C zu begrenzen, überschritten und die globale Jahresdurchschnittstemperatur auf plus 1,6 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau beziffert

Auch für die obersten Meeresschichten wurden für das Jahr 2024 nie zuvor gemessene Temperaturhöchstwerte registriert, nämlich ein Plus von 0,6 °C gegenüber dem Durchschnittswert der Zeit zwischen 1982 und 2010.

Tägliche Meeresoberflächentemperatur im globalen Durchschnitt



Stand: 22.10.2025



Oben: Intaktes Korallen-Ökosystem, Penghu-Archipel, Taiwan, 2016
 Unten: Ausgebleichte Korallen im australischen Great Barrier Reef während einer großen Korallenbleiche im Jahr 2022. In den vergangenen 9 Jahren kam es dort zu 6 großen Korallenbleichen, auch in diesem Jahr.

In diesen Zusammenhang sind auch die Botschaften des diesjährigen „Global Tipping Points Report“ einzuordnen. Herausgegeben vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung in Zusammenarbeit mit der University of Exeter weist der Bericht darauf hin, dass das Meerwasser rund um weite Bereiche der tropischen Korallenriffe erstmals den errechneten Temperaturkipppunkt erreicht hat, was zu einem Absterben der Korallen in den nächsten Jahrzehnten führen könnte. Damit würde eines der artenreichsten Ökosysteme der Erde unwiederbringlich verloren gehen, was wiederum eine Kaskade von Folgeeffekten auslösen könnte. Zum Beispiel gelten intakte Korallenriffe als Kinderstuben mariner Fischbestände, die für viele Millionen Menschen essenzieller Teil der Nahrungsmittelversorgung sind.

Auch der Amazonas-Regenwald ist als eines der Kippelemente des Weltklimasystems identifiziert, die intakt sein müssen, um das Weltklima so zu erhalten, wie wir es kennen. Die COP30 in Belém kann den Ausschlag dafür geben, globale Handlungsvereinbarungen zum Schutz des Amazonas-Regenwalds und weiterer tropischer Waldgebiete zu treffen.

Die auch gegenüber den wissenschaftlichen Szenarien schnelleren Anstiege der weltweiten Temperaturen haben bereits weitreichende Folgen wie häufigere und intensiver ausgeprägte Extremwetterereignisse, die vermehrt zu gefährlichen Dürren, Waldbränden, Überschwemmungen und Stürmen führen. Daraus wiederum ergeben sich ernste negative Folgen für die Sicherheit unmittelbar Betroffener, für Landwirtschaft und Welternährung, wirtschaftliche Entwicklung und das friedliche Zusammenleben der Weltgemeinschaft.

Zugleich erschweren veränderte politische Rahmenbedingungen die internationale Klimadiplomatie zu einer Zeit, in der angesichts des dynamischen Fortschreitens der Klimakrise große Erwartungen an erfolgreiche Ergebnisse der Weltklimakonferenz geknüpft werden. So haben die USA als zweitgrößter Emittent von Treibhausgasen 2025 ihren Rückzug aus der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen angekündigt und sich aus dem globalen Klimaschutzprozess verabschiedet.

Extremwetterereignisse wie Feuer, Flut, Hitze und Dürre sind Ausdruck der schnell fortschreitenden Klimakrise mit oft katastrophalen Folgen für die betroffenen Menschen und Ökosysteme.



Auch ergaben die letzten Weltklimakonferenzen nur schwache Ergebnisse hinsichtlich der Finanzierungsvereinbarungen für Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen, und die Stimmen derjenigen, die die UNFCCC in einer Legitimitätskrise sehen und grundlegende Reformen fordern, werden immer lauter.

Nach den letzten Konferenzen 2022 in Sharm El Sheikh (Ägypten), 2023 in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) und 2024 in Baku (Aserbaidschan) will Brasilien als Austragungsland der diesjährigen COP wieder deutlich stärker an den lange Jahre gepflegten multilateralen Geist der Weltklimakonferenzen anknüpfen und deutliche Fortschritte zugunsten des weltweiten Klimaschutzes erreichen. Dafür sollen zivilgesellschaftliche Organisationen und soziale Bewegungen stärker als bisher in die Verhandlungen einbezogen werden, und zugleich soll der Einfluss der Energiekonzerne eingedämmt werden.



Zur Behandlung des Themas Klimawandel kann das Greenpeace-Unterrichtsmaterial **„Heißere Zeiten – Klima und Gesellschaft im Wandel“** genutzt werden.

Folgende Kapitel unterstützen die Schülerinnen und Schüler darin, Ursachen und Dimensionen des Klimawandels kennenzulernen:

- | | |
|--|----------|
| • Klimawandel – Wovon sprechen wir eigentlich? | S. 6–9 |
| • Treibhausgase aus Deutschland und der Welt | S. 10–11 |
| • Warum ist der Klimawandel so gefährlich? | S. 14–15 |
| • Heißere Zeiten – Weltweit spürbar | S. 28–29 |

Wie, wann und warum ist die Klimarahmenkonvention entstanden?

Bereits in den 1980er-Jahren ließen sich erste Anzeichen einer Klimaveränderung erkennen und deren weitere negative Entwicklung war prognostizierbar. Die Gründung der Klimarahmenkonvention UNFCCC im Mai 1992 in New York in Vorbereitung auf die einen Monat später in Rio de Janeiro stattfindende Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung (UNCED), auch bekannt als Erdgipfel von Rio, war Ausdruck des wachsenden Problembewusstseins der internationalen Staatengemeinschaft.

Mit dem Ziel, die Veränderung des natürlichen Klimasystems zu verhindern und mögliche Folgen abzuschwächen, unterzeichneten 154 Vertragsstaaten im Rahmen der UNCED die Klimarahmenkonvention. Diese trat nach den nationalen Ratifizierungsprozessen im März 1994 in Kraft, und seither kommen jährlich – meist im letzten Jahresquartal – die Repräsentantinnen und Repräsentanten der beteiligten Länder zu einer Conference of the Parties zusammen. Die Vertragsstaaten sind verpflichtet, dem in Bonn ansässigen Sekretariat der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen jährliche Treibhausgasemissionen sowie sich abzeichnende Veränderungstrends anzuzeigen.

30 Jahre Weltklimakonferenzen – Eine Erfolgsgeschichte?



Jubel zum Abschluss der COP21 nach der Einigung auf das Pariser Klimaziel.

Detaillierte Informationen zum Pariser Klimaschutzabkommen finden sich auf S. 16 des Bildungsmaterials **„Heißere Zeiten – Klima und Gesellschaft im Wandel“**.

Welche Themen werden in Belém im Mittelpunkt stehen?

Als markanteste Beschlüsse der UNFCCC sind zum einen das Kyoto-Protokoll von 1997 als Ergebnis der COP3 zu nennen, in dem sich die Industriestaaten dazu verpflichteten, ihre Treibhausgasemissionen bis 2008, spätestens aber bis 2012 um 5 Prozent gegenüber jenen von 1990 zu senken, zum anderen das 2015 zum Abschluss der COP21 in Paris unterzeichnete Klimaabkommen, das als bedeutender Meilenstein gilt. Hier hatten die Vertragsstaaten die gemeinsame Zielformulierung unterzeichnet, die Klimaerwärmung bis zum Jahr 2100 auf unter 2 °C, möglichst aber auf 1,5 °C zu begrenzen. Auch die in Baku 2024 vereinbarte Absicht, sich von einer Mehrheitlich auf Erdöl, Gas und Kohle hin zu einer auf regenerativen Energietechnologien basierten Energieversorgung zu entwickeln, wird als ein Meilenstein der internationalen Verhandlungen gewertet.

Zugleich aber dokumentieren die Ergebnisse der jährlichen COP-Verhandlungen auch deutliche Schwächen. Dazu zählt sicherlich die nach wie vor unzureichende Finanzierung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen, vor allem in Ländern des sogenannten Globalen Südens, oder die Tatsache, dass der reale Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur bereits 2024 über der Zielmarke des Pariser Klimaschutzabkommens lag. Auch die Vereinbarung im Rahmen des Abkommens, der zufolge jeder Vertragsstaat selbst festlegt, welchen Beitrag er zur Erreichung der gemeinsam vereinbarten Zielsetzung leisten kann oder möchte, lässt die Wahrscheinlichkeit sinken, dass diese Zielsetzung erreicht werden kann. Denn die dem UNFCCC zu meldenden Einspardimensionen und realen Treibhausgasemissionen der Vertragsstaaten (die sogenannten NDCs = National Determined Contributions, also national festgelegte Beiträge) würden nach bisherigem Stand zu einer Erhöhung der globalen Durchschnittstemperatur von etwa 3 °C bis zum Ende des Jahrhunderts führen. Dies mindert ebenso wie die Durchsetzungskraft von Akteurinnen und Akteuren, die den Klimaschutzzielen entgegenwirken, zwangsläufig auch die Erfolgsaussichten und die Legitimität der UNFCCC.

Im Rahmen der COP30 stehen folgende vier Themen im Mittelpunkt der Diskussionen und der Verhandlungen:

Die Reduktion der Treibhausgasemissionen

Der aktuelle Stand der nationalen Emissionen und der NDCs wird nicht zu der angestrebten Begrenzung der globalen Temperaturerhöhung führen. Weit oben auf der Agenda der Weltklimakonferenz wird deshalb die Frage stehen, wie ein gerechter Weg unter Berücksichtigung historischer Verantwortung und der Einhaltung der Menschenrechte vereinbart werden kann, um fossile Energienutzung möglichst schnell zu reduzieren und die Lücke zwischen den aktuellen NDCs und dem 1,5-Grad-Ziel zu schließen. Damit einher geht die Forderung nach einer Bestandsaufnahme der Klimaschutzambitionen der Staaten im Hinblick auf eine verbindliche Umsetzung des Pariser Klimaabkommens.

Für eine ausführlichere Auseinandersetzung mit dem Aspekt der Biodiversität kann das Bildungsmaterial **„Auf der Kippe – Vielfalt und Grundlagen des Lebens“** genutzt werden, konkret zum Beispiel das Kapitel „Warum ist Artensterben so gefährlich?“ S. 18–21.



Greenpeace-Webseite

„Die ‚Amazonas-COP‘: Eine Chance für den Waldschutz?“

Der Amazonas-Regenwald ist der größte Regenwald der Welt und Heimat von etwa 10 Prozent aller weltweiten Pflanzen- und Tierarten. Eine entscheidende Rolle spielt der Regenwald auch für das Weltklima: Pro Jahr bindet er etwa 5 Prozent der weltweiten Emissionen.

Der Schutz der tropischen Regenwälder

Der Austragungsort der COP30 wurde nicht zufällig, sondern bewusst und erstmalig in die Ausläufer des Amazonas-Tieflandes gelegt. Damit will die brasilianische Regierung die wechselseitige Wirkung von Klima und Regenwäldern betonen, die entscheidende Bedeutung insbesondere der tropischen Wälder ins Bewusstsein rufen und deren Schutz stärken. Die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger haben bei der COP30 die Möglichkeit, konkrete Waldschutzmaßnahmen und deren Finanzierung zu beschließen, um den als eines der Kippelement-Systeme des Weltklimas identifizierten Amazonas-Regenwald zu erhalten und damit einen erheblichen Beitrag zur Begrenzung des globalen Klimawandels und des weltweiten Biodiversitätsverlusts zu leisten. Die Bezeichnung Wald-COP für die Konferenz in Belém bringt die Dringlichkeit, hier zu handeln, auf den Punkt. Angestrebt wird in diesem Kontext, den Startschuss für das neue Finanzierungsinstrument für den globalen Waldschutz, die Tropical Forests Forever Facility (TFFF), zu geben. Das neue Finanzierungsmodell soll auf einem Investmentfonds basieren, in den sowohl staatliche als auch private Geldmittel eingehen. Die Rendite aus diesem Fonds soll letztlich den Waldschutz mit einem Betrag von 4 Euro pro Hektar Regenwald finanzieren. Als eine Initiative des brasilianischen Präsidenten Lula da Silva ist zu erwarten, dass die Diskussionen um die TFFF eine zentrale Rolle auf der COP30 spielen werden.



Die Finanzierung des globalen Klimaschutzes

Die in der vorangegangenen COP29 getroffene Vereinbarung, dass jährlich 300 Milliarden US-Dollar überwiegend von den Industrienationen aufzubringen sind, erweist sich als zu vage. Zudem reicht die Summe nicht aus, um bereits entstandene Verluste und Schäden sowie die Finanzierung von Maßnahmen zur Klimaanpassung, insbesondere im Globalen Süden, zu kompensieren. Daher wird unter dem Schlagwort „Baku to Belém Roadmap to 1.3 Trillion“ versucht, eine vor allem aus dem Privatsektor, also im Wesentlichen von Wirtschaftsunternehmen, durch die Regulierung des globalen Kohlenstoffmarktes gespeiste zuverlässigere und deutlich umfangreichere Finanzierung zu erreichen. Diese soll in erster Linie aus Zuschüssen bestehen, wodurch die Klimafinanzierung weniger bis gar nicht auf Krediten basieren würde. Deutschland hat im September 2025 in diesem Zusammenhang die Bereitstellung von 11,8 Milliarden Euro für das neue Jahr bekanntgegeben.



Welthungerhilfe

Erwartungen der Welthungerhilfe an die Klimaverhandlungen bei der Vorbereitungskonferenz zur COP30, die im Juni 2025 in Bonn stattfand

Wie soll in Belém verhandelt werden?

Die Umgestaltung von Landwirtschaft und Ernährung

Der Einfluss von Ernährungsgewohnheiten und Landwirtschaft auf das Weltklima ist unbestritten. Denn zum einen werden seit Jahrzehnten die Regenwälder der Erde gerodet, um Anbauflächen für Ölpalmen und für Soja als Tierfuttermittel zu gewinnen oder auch um neue Weideflächen zu schaffen. Damit einher geht die Reduktion der Kohlenstoffeinlagerung in Vegetation und Böden sowie eine verminderte Freisetzung von Sauerstoff durch die Photosynthese. Zum anderen tragen die Methanausscheidungen der immer größeren Viehbestände aufgrund der nach wie vor steigenden Nachfrage nach Fleisch zur Veränderung der Atmosphäre und damit zum Klimawandel bei. In Belém werden daher auch Strategien zur langfristigen Absicherung der weltweiten Nahrungsmittelversorgung und zur Umstellung auf nachhaltige Landwirtschaft diskutiert.

Bei all den großen Konferenzthemen stehen sich sehr unterschiedliche Interessen und Gruppierungen gegenüber. So fordern zum Beispiel die Länder des Globalen Südens von jenen des Globalen Nordens wirksame finanzielle Unterstützungsmaßnahmen, um die Auswirkungen des Klimawandels abzumildern, die im Süden zuerst und am intensivsten spürbar werden, dort aber nicht verursacht wurden. Diametral entgegen stehen sich auch die Interessen bei der Frage der künftigen Energiegewinnung. Dabei treffen Staaten und Unternehmen, deren Geschäftsmodelle zu einem Großteil auf Förderung und Verkauf fossiler Energieträger beruht, auf Staaten, deren Existenz von den Folgen der Klimakrise bedroht sind. Auch bei der Frage danach, wer welchen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgase leistet, um das gemeinsam formulierte Pariser Klimaabkommen einhalten zu können, stehen nationale Interessen globalen Zielen gegenüber, was in der bislang unzureichenden Ausgestaltung der NDCs deutlich wird.



COP30-Webseite
zu „Mutirão“

„Global Mutirão“ – das Motto für die Verhandlungen

Um trotz der vielen unterschiedlichen Interessen starke gemeinsame Ergebnisse bei der Weltklimakonferenz in Belém zu erzielen, setzt der Präsident der COP30, André Corrêa do Lago, ganz auf Zusammenarbeit, Gerechtigkeit und Inklusivität. Dies bringt er zum Ausdruck durch das für die Konferenz gewählte Motto „Global Mutirão“. Im Deutschen am treffendsten als „Gemeinschaftsarbeit“ übersetzt, bezeichnet „Mutirão“ ein Konzept indigener Gruppen des Amazonas-Tieflandes für gemeinschaftsorientiertes kollektives Handeln. Im übertragenen Sinn steht es daher für gemeinsames, an der Eindämmung des Klimawandels ausgerichtetes Handeln, zu dem alle Gesellschaften der Erde einen Beitrag leisten, der partizipativ und unter Einbeziehung aller verhandelt werden muss.

Inwieweit auch das erst im Juli 2025 vom Internationalen Gerichtshof ergangene Urteil, dem zufolge alle Staaten völkerrechtlich verpflichtet sind, das Weltklima zu schützen und eine saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt zu gewährleisten, diesen Prozess stärkt, wird sich erst im Verlauf der COP30 zeigen. Da etliche Staaten des Globalen Südens ihr Engagement von der finanziellen Unterstützung der Industrieländer abhängig machen, sind diesbezüglich intensive Verhandlungen zu erwarten.

Aufgaben

- Arbeite die zentralen Themen sowie die sich abzeichnenden unterschiedlichen Verhandlungspositionen heraus und trage deine Erkenntnisse in die Vorlage auf Seite 10 ein.
- Ergänze die Übersicht am Ende der Konferenz um die Ergebnisse der COP30.
- Trage die zentralen Ergebnisse der COP30 in die Tabelle der COP-Geschichte auf Seite 21 ein.
- Bewerte die COP30 auf der Grundlage der erzielten Ergebnisse sowie des gesamten COP-Prozesses.

Ein mögliches Format für die Ergebnissicherung eines Unterrichtsgesprächs über die Klimakonferenz COP30 finden Sie auf der folgenden Seite.

Sicherung zentraler Ergebnisse der Klimakonferenz COP30

Thema:
Treibhausgasreduktion



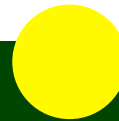
Thema:
Klimafinanzierung



Thema:
Ernährung und Landwirtschaft



Thema:



Thema:
Schutz tropischer Wälder



Ausgangslage:

Streitpunkte:

Erzieltes Ergebnis:

Deine Bewertung:

Zentrale Ergebnisse der COP30:

→

→

→

→

Deine Bewertung des Konferenzerfolgs:

...

Vorschläge zur didaktisch-methodischen Umsetzung

Die Schülerinnen und Schüler werden vereinzelt über verschiedene Kanäle, vor allem über Social Media, Berichterstattung im Radio und Fernsehen oder durch Gespräche im Freundeskreis und in der Familie von der bevorstehenden COP30 gehört haben, können die Konferenz aber in aller Regel weder innerhalb der bisherigen Klimapolitik verorten noch deren Bedeutung ermessen. Insbesondere die Einordnung der COP30 in die lange Reihe vorangegangener Weltklimakonferenzen und die zu erwartenden Streitpunkte aufgrund der unterschiedlichsten Interessen sind für viele junge Menschen nicht gut fassbar. Den Jugendlichen zu helfen, die aktuellen Ereignisse zu verstehen und die Bedeutung der Konferenzergebnisse bewerten zu können, ist daher das zentrale Anliegen der nachfolgenden didaktisch-methodischen Vorschläge.

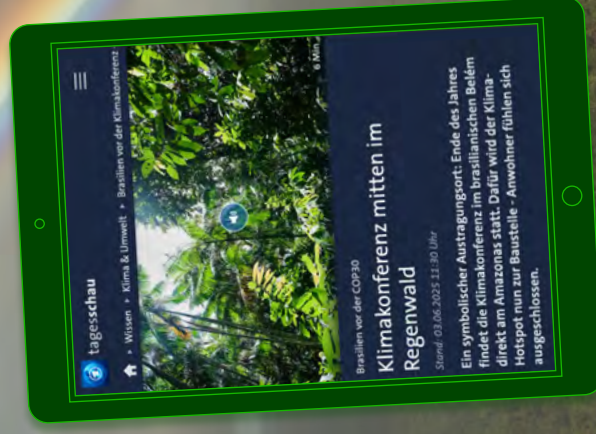
Vor diesem Hintergrund bietet es sich an, den Unterricht mit einer collageartigen Zusammenstellung von Pressemeldungen zur Ankündigung der COP30 einzuleiten. Die Schülerinnen und Schüler sind dabei aufgefordert, zum einen die zentralen Informationen wie den Namen der Konferenz, deren Austragungsort (no Pará = in Pará, einem brasilianischen Bundesstaat mit dem Hauptort Belém), Beginn und Dauer sowie die in den Headlines transportierten Einschätzungen wie die Erwartung an „entschlossenes Handeln der Weltgemeinschaft“, „Hoffnung und Mutirão“, „mitten im Regenwald“, „im Zentrum eines der entscheidendsten Kippunkte unseres Klimas“ oder „letzte Hoffnung“ (unter dem Bild des brasilianischen Präsidenten Luiz Inácio Lula da Silva) wahrzunehmen und zu notieren. Zum anderen sollen sie auf der Analyse der Medienberichte aufbauend für sie offene Fragen stellen und diese entweder an der Tafel, einem Smartboard oder über ein digitales Abfragetool (z. B. Mentimeter) zusammentragen.

Aufgaben

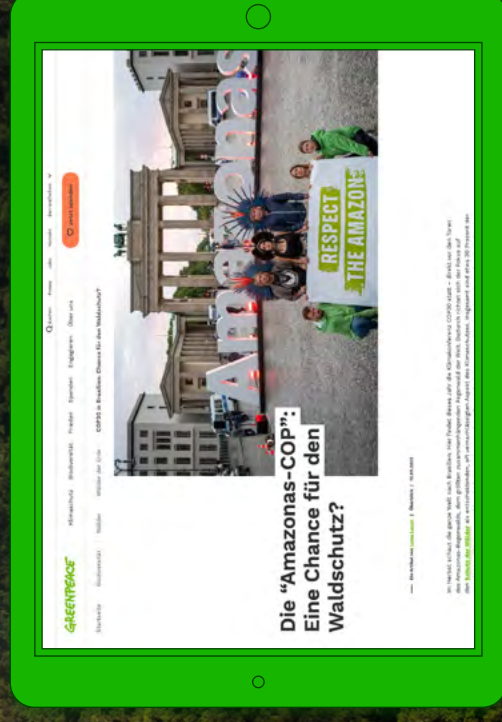
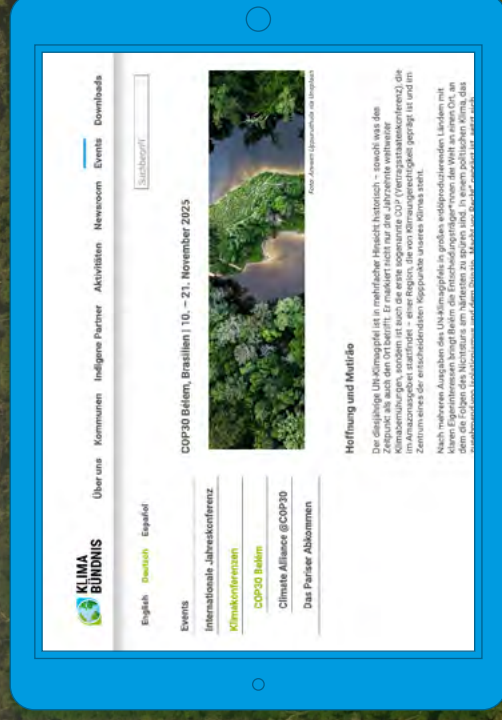
Aufgaben zum digitalen Tafelbild Seite 12:

- Arbeite die zentralen Aussagen aus den dargestellten Veröffentlichungen heraus.
- Formuliere ausgehend von diesen Pressemeldungen weiterführende Fragen.

Digitales Tafelbild mit Onlineimpulsen zur COP30



Titelfoto oben: 17.06.2023 – Der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva bei der Ankündigung, dass die COP30 im Jahr 2025 in Belém stattfinden wird.



Mögliche Fragen

Zu erwarten ist, dass unter anderem folgende Fragen im Raum stehen werden:

- Was bedeutet COP?
- Was bedeutet COP30?
- Warum gibt es die COP überhaupt?
- Wer ist auf einer COP vertreten und versucht dort was zu erreichen?
- Wie werden Entscheidungen getroffen?
- Von wem und wann wurde die COP gegründet?
- Gibt es auch die COP1 bis COP29?
- Welche Ziele verfolgt die COP?
- Welche Erfolge bzw. Misserfolge hatten bisherige COPs?
- Sind die COP-Beschlüsse verpflichtend oder nur Absichtserklärungen?
- Wer ist der Mann auf dem Titelbild der Broschüre?
- Wer sind die Personen mit dem traditionellen Federschmuck und warum stehen sie vor dem Brandenburger Tor?
- Warum soll das „die letzte Chance“ sein? Wofür?
- Was bedeutet „no Pará“?
- Warum findet die Konferenz in Belém statt?
- Warum wird von „Hoffnung und Mutirão“ gesprochen?
- Was bedeutet „Mutirão“?
- Was bedeutet „Klimagerechtigkeit“?
- Welche Themen stehen bei der COP30 auf der Tagesordnung?
- ...

Die Schülerinnen und Schüler sind in einem weiteren Schritt aufgefordert, die zusammengetragenen und gegebenenfalls durch die Lehrkraft hier und da ergänzte Fragensammlung in eine schlüssige, inhaltlich konsistente Ordnung zu bringen. Die Abfolge der von den Schülerinnen und Schülern selbst gestellten Fragen bestimmt die Struktur des nachfolgenden Unterrichts und die Reihenfolge der darin behandelten Themen.

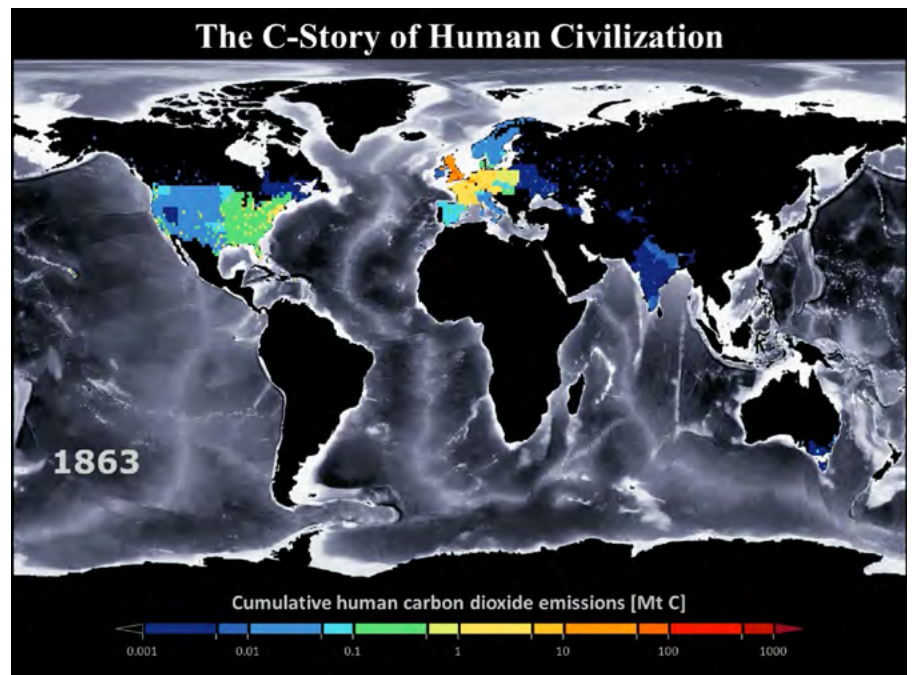
Zentrale Fragen

Was bedeutet Klimagerechtigkeit?

Ein zentraler Streitpunkt der bisherigen COPs und sicherlich auch der COP30 betrifft das Thema der Gerechtigkeit. Die entscheidende Frage ist, wer unter Berücksichtigung der vergangenen 200 Jahre seit Beginn der Industrialisierung den größten Teil der globalen Treibhausgasemissionen zu verantworten hat und daher nun die Finanzierung nicht nur der eigenen Maßnahmen sicherzustellen hat, sondern auch die finanzielle Unterstützung von Ländern des Globalen Südens leisten muss.

Mithilfe der vom Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK) bereitgestellten Animation mit dem Titel **„The C-Story of human Civilization“** lässt sich dieser Aspekt anschaulich analysieren.

Für eine ausführliche Debatte über die vielen Facetten der politischen Klimadebatte von der Frage der Verursachung des Klimawandels über Klimagerechtigkeit bis hin zur Intergenerationengerechtigkeit können die Seiten 20–24 aus dem Bildungsmaterial **„Heißere Zeiten – Klima und Gesellschaft im Wandel“** für den Unterricht genutzt werden.



Quelle: Potsdam Institut für Klimafolgenforschung (PIK), Screenshot aus der Animation „The C-Story of human Civilization“ auf Basis der Daten von CDIAC (2016) und der NASA

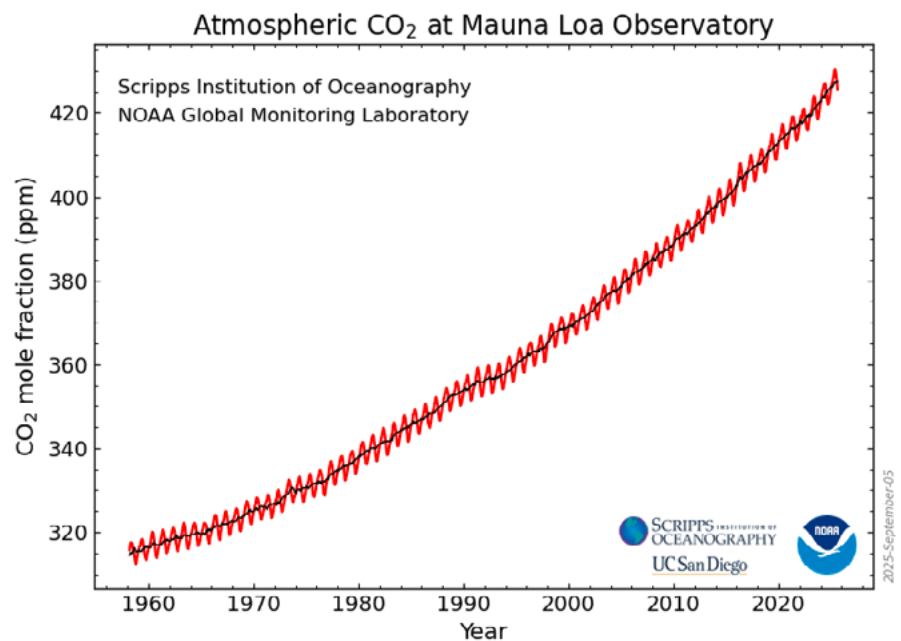
Aufgaben

- Sieh dir die Animation C-Story aufmerksam, gern auch mehrmals an.
- Notiere zu mindestens drei verschiedenen Staaten des Globalen Nordens und des Globalen Südens die Dimensionen von deren Treibhausgasemissionen.
- Beschreibe dein Verständnis von Gerechtigkeit.
- Überprüfe die Werteorientierung, die dich dabei leitet.
- Verbinde deine Beobachtungen aus der C-Story mit deinem Gerechtigkeitsverständnis.
- Gruppenarbeit: Benenne Klimabedingungen, die zu Ungerechtigkeit führen, und entwickle Ideen zur Überwindung solcher Ungerechtigkeiten.

Welche Erfolge können die bisherigen COPs verzeichnen?

Zur Auseinandersetzung mit dieser Frage bieten sich die folgenden Materialien an. Zum einen setzen sich die Schülerinnen und Schüler analytisch wertend mit den in der Tabelle auf [Seite 18 ff](#) zusammengefassten Informationen über die Weltklimakonferenzen COP1 bis COP30 auseinander und identifizieren so positive und negative Auswirkungen dieser Konferenzen. Zum anderen analysieren sie die Wirkung der COP-Vereinbarungen am Verlauf der Keeling-Kurve. Die der Kurve zugrunde liegende, von dem Meteorologen Charles Keeling begründete Messreihe verzeichnet die seit 1958 auf Hawaii gemessenen CO₂-Konzentrationen in der Atmosphäre.

Die Keeling-Kurve



Quelle: National Oceanic and Atmospheric Administration (NOAA). Stand: 05. September 2025

Aufgaben

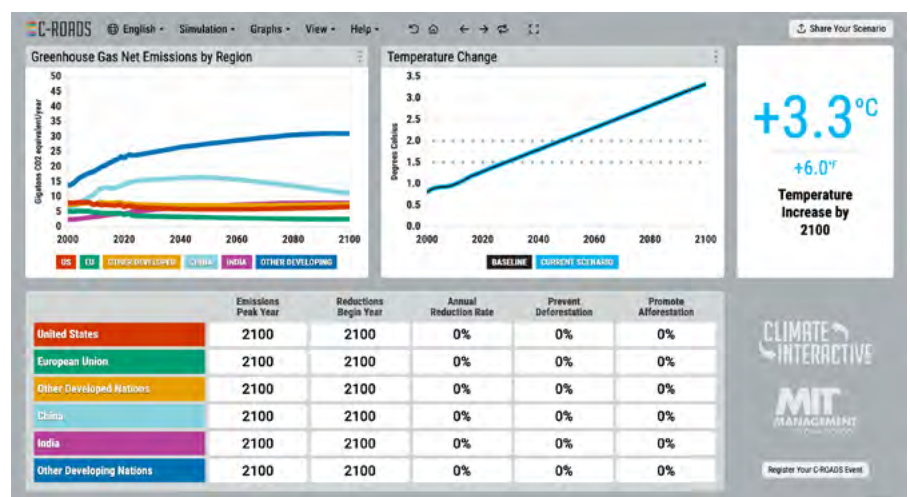
- Benenne ausgehend von der Geschichte der COP, [Seite 5 ff](#), Erfolge und Misserfolge der COP1 bis COP29.
- Markiere den Zeitraum der COP-Konferenzen COP1 bis COP29 in dem Diagramm der Keeling-Kurve.
- Bislang lässt sich der Effekt der COPs nicht an der Keeling-Kurve ablesen. Wie lässt sich dieser Widerspruch erklären? Berücksichtige dabei die Entwicklung von Weltbevölkerung, Energiebedarf, Lebensstandards und -gewohnheiten.
- Was müsste im weiteren Verlauf der Weltklimakonferenzen passieren, um den Trend der Keeling-Kurve zugunsten des Klimas zu verändern? Nutze hierzu auch das unten genannte Simulationsspiel **Climate Interactive (Version C-Roads)**.



Climate Interactive (Version C-Roads)

Wie kann das im Pariser Klimaschutzabkommen festgeschriebene Ziel überhaupt noch erreicht werden?

Diese aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler äußerst bedeutsame Frage kann am besten mit dem Simulationsspiel **Climate Interactive (Version C-Roads)** angegangen werden, einer umfangreichen Simulationssoftware. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen dabei Rollen als Repräsentantinnen und Repräsentanten unterschiedlich entwickelter Staaten, globaler Unternehmen und zivilgesellschaftlicher Organisationen. Sie führen klimarelevante politische, ökonomische, soziale und ökologische Verhandlungen und treffen letztlich eigene Entscheidungen bezüglich ihrer jeweiligen Klimapolitik. Eingegeben in die Software berechnet C-Roads innerhalb weniger Sekunden, zu welcher globalen Durchschnittstemperatur die kollektive Wirkung der Einzelentscheidungen führen würde. In nachfolgenden Runden haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, zu eruieren, mit welchen Maßnahmen das Klimaziel von Paris erreicht werden kann.



Grafik: Bildschirmfoto „Climate Interactive (Version C-Roads)“: Quelle: <https://www.climateinteractive.org/c-roads/>

SCHOOLS FOR EARTH

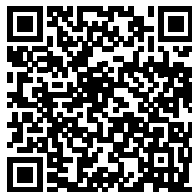


Welchen Beitrag kann unsere Schule leisten?

Nach der intensiven Auseinandersetzung mit der Weltklimakonferenz stellt sich den Schülerinnen und Schülern vielleicht die Frage: „Und jetzt? Wird es nach der Weltklimakonferenz wieder still um das Thema bis zur nächsten Konferenz?“ Das Greenpeace-Klimaprojekt „Schools for Earth“ hat das Ziel, alle Schulen zu motivieren, den gesellschaftlichen Raum der Lern- und Lebenswelt Schule als Aktionsort und Real-labor für engagierten Klimaschutz zu nutzen. Im Sinne der UNESCO-Roadmap für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 2030 bindet das Umsetzungsprojekt junge Menschen aktiv in gesellschaftliche und politische Prozesse zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft ein und fördert eine nachhaltige Entwicklung auf der lokalen Ebene der Städte und Gemeinden.

Die Bundesregierung verfolgt das Ziel, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral wird. Wenngleich zivilgesellschaftliche Organisationen wie Greenpeace ein früheres Erreichen dieses Ziels einfordern, bedeutet das bestehende Jahresziel, dass auch der Schulbetrieb in den kommenden 20 Jahren dekarbonisiert werden muss. Dies in die Tat umzusetzen erfordert eine große Transformation, für die jedes der verbleibenden Jahre bis zur Zielmarke entscheidend ist. Wie groß ist der CO₂-Fußabdruck der eigenen Schule und über welche Hebel zur Emissionsminderung verfügt die eigene Schulgemeinschaft? Wie steht es zum Beispiel um Schulwegemobilität, Klassenreisen, Schulverpflegung, Energieverbrauch oder Beschaffung? Das Projekt „Schools for Earth“ bietet hier viele Werkzeuge und Handreichungen, mit denen sich Schulgemeinschaften auf den Weg Richtung Klimaneutralität machen können.

► Jetzt mit der eigenen Schule aktiv werden!



greenpeace.de/schoolsforearth



Zentrale Beschlüsse der Conferences of the Parties (COPs)

COP	Dauer	Ort	Themen und Vereinbarungen
1	28.3.–7.4.1995	Berlin	Mit dem Berliner Mandat wurde die Basis für Verhandlungen über die Verringerung von Treibhausgasemissionen vereinbart. Ziel der Konferenz war es, die Verpflichtungen aus der Klimarahmenkonvention von Rio 1992 fortzuentwickeln.
2	8.–19.7.1996	Genf	In der Genfer ministeriellen Deklaration (Geneva Ministerial Declaration) werden die Erkenntnisse aus dem zweiten Sachstandsbericht des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) als Grundlage der künftigen Klimaschutzpolitik bestimmt.
3	1.–11.12.1997	Kyoto	Im Kyoto-Protokoll verpflichten sich die Industrieländer, ihre Treibhausgasemissionen bis 2008/2012 um 5 % unter das Niveau von 1990 zu senken.
4	2.–13.11.1998	Buenos Aires	Es wird ein Arbeitsplan zur Ausgestaltung des Kyoto-Protokolls festgelegt.
5	25.10.–5.11.1999	Bonn	Das Kyoto-Protokoll wird weiter ausgearbeitet.
6	13.–24.11.2000 und 16.–27.7.2001	Den Haag Bonn	Zunächst scheitern die Verhandlungen, im zweiten Anlauf der COP6 kommt es aber zur Einigung über die Ausgestaltung des Kyoto-Protokolls.
7	29.10.–10.11.2001	Marrakesch	Es werden Vereinbarungen über die Ausgestaltung und Umsetzung des Kyoto-Protokolls getroffen – die Voraussetzung zu dessen internationaler Ratifizierung.
8	23.10.–1.11.2002	Neu-Delhi	Es werden Regeln für Berichte der Staaten über ihre Treibhausgasemissionen beschlossen.
9	1.–12.12.2003	Mailand	Es findet eine Bestandsaufnahme des internationalen Klimaschutzes statt, neue Leitlinien für die Emissionsberichterstattung werden verabschiedet, und es wird eine Übereinkunft über kohlenstoffbindende Aufforstungsprojekte getroffen.

COP	Dauer	Ort	Themen und Vereinbarungen
10	6.–17.12.2004	Buenos Aires	Im Rahmen der Verhandlungen werden Maßnahmen zur Minderung der anthropogenen Treibhausgasemissionen vereinbart ebenso wie die Förderung von Anpassungsmaßnahmen, insbesondere der am wenigsten entwickelten Länder, an die unvermeidlichen Folgen des Klimawandels.
11	28.11.–10.12.2005	Montreal	Das Kyoto-Protokoll wird über 2012 hinaus fortgeschrieben, und es werden neue Grenzwerte für Treibhausgasemissionen ausgehandelt. Die USA akzeptieren das Ergebnis der Konferenz, ratifizieren das Kyoto-Protokoll aber weiterhin nicht.
12	6.–17.11.2006	Nairobi	Es werden Gespräche über das Kyoto-Nachfolgeregime geführt und Fonds besonders zur Unterstützung afrikanischer Länder eingerichtet.
13	3.–15.12.2007	Bali	2009 soll ein Folgeabkommen für das Kyoto-Protokoll beschlossen werden. Deutschland fordert 30 % CO ₂ -Einsparungen von den Industrieländern.
14	1.–12.12.2008	Posen	Die Nachfolgeregelung zum Kyoto-Protokoll wird weiter ausgehandelt.
15	7.–18.12.2009	Kopenhagen	Man einigt sich auf die Übereinkunft von Kopenhagen, allerdings gibt es keine Einigkeit über ein Folgeabkommen für das Kyoto-Protokoll, stattdessen nur einen Minimalkonsens: Die Erderwärmung soll maximal +2 °C im Vergleich zum vorindustriellen Niveau betragen.
16	29.11.–10.12.2010	Cancún	Das Minimalziel wird erreicht: Das Kyoto-Protokoll wird bis 2012 fortgesetzt. Ein Waldschutzprogramm und Hilfsfonds für Entwicklungsländer werden eingerichtet.
17	28.11.–11.12.2011	Durban	Die Verlängerung des Kyoto-Protokolls wird beschlossen, zudem soll bis 2015 ein Klimavertrag für alle Mitgliedsstaaten erarbeitet werden, der ab 2020 in Kraft treten soll.
18	26.11.–8.12.2012	Doha	Beschlossen werden eine erneute Verlängerung des Kyoto-Abkommens bis 2020 und ab 2020 eine Überprüfung der CO ₂ -Reduktionsziele. Zudem wird ein verbindlicher Weltklimavertrag für alle Länder verabschiedet, und es werden finanzielle Zusagen für Entwicklungsländer und vom Klimawandel betroffene Staaten über 100 Mrd. Dollar gemacht.

COP	Dauer	Ort	Themen und Vereinbarungen
19	11.–23.11.2013	Warschau	Es wird über die gerechte Verteilung der Belastungen aus Klimaschutzmaßnahmen zur Erreichung des 2-Grad-Ziels zwischen Industrie- und Entwicklungsländern diskutiert. Für Entwicklungsländer wird ein Anpassungsfonds in Höhe von 100 Mio. US-Dollar beschlossen. Viele Umwelt- und Entwicklungsorganisationen ziehen aus Protest gegen den aus ihrer Sicht schwachen Konferenzverlauf und in Solidarität mit den am stärksten von der Klimakrise betroffenen Staaten erstmals in der Geschichte der Weltklimagipfel am Donnerstag vorzeitig aus dem Konferenzgebäude der COP19 aus.
20	1.–14.12.2014	Lima	Der Entwurf eines Vertragstextes für die Klimakonferenz in Paris 2015 wird beschlossen.
21	30.11.–12.12.2015	Paris	Das Übereinkommen von Paris wird in Nachfolge des Kyoto-Protokolls erarbeitet: Die Erderwärmung soll auf maximal +2 °C und möglichst auf +1,5 °C begrenzt werden. Jedes Land entscheidet selbst über seinen Beitrag zu diesem Ziel (Nationally Determined Contribution, NDC).
22	7.–18.11.2016	Marrakesch	48 vor allem arme Länder, die besonders unter der Erderwärmung leiden, verabschieden die Marrakesch-Vision, die die Umstellung auf erneuerbare Energien bis 2050 und das Bekenntnis zum 1,5-Grad-Ziel beinhaltet.
23	6.–17.11.2017	Bonn	Es wird ein Kompromiss für die Umsetzung des Pariser Abkommens erarbeitet. 19 Länder, darunter Kanada und Großbritannien, bekennen sich zum Kohleausstieg.
24	2.–15.12.2018	Kattowitz	Vereinbarung eines Regelwerks für die weltweite Umsetzung des Pariser Klimaabkommens.
25	2.–15.12.2019	Madrid	Auf der mit 13 Tagen bisher längsten UN-Klimakonferenz werden nur Minimalkompromisse vereinbart. Es werden keine Beschlüsse von besonderer Bedeutung gefasst.
26	31.10.–13.11.2021	Glasgow	Die Staaten haben sich darauf geeinigt, dass Kohleverstromung schnell zurückgefahren werden muss. Einer Initiative zur Begrenzung des Methanausstoßes schlossen sich mehr als 100 Staaten an.
27	6.–20.11.2022	Sharm El Sheikh	Diskutiert wurde die Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens. Es werden keine Beschlüsse von besonderer Bedeutung gefasst.

COP	Dauer	Ort	Themen und Vereinbarungen
28	30.11.–12.12.2023	Dubai	Es werden erste Regeln für den Fonds für die Bewältigung klimabedingter Schäden und Verluste vereinbart. Der Finanzierungsfonds soll bis 2030 mindestens 100 Mrd. Dollar betragen. 22 Staaten veröffentlichen einen gemeinsamen Aufruf zur Stärkung der Kernenergie, um bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Es herrscht Uneinigkeit über die weitere Nutzung fossiler Energieträger und den Ausbau erneuerbarer Energiequellen sowie über die Frage, welche Staaten zuerst handeln müssen. In der Abschlusserklärung ruft erstmals eine COP dazu auf, sich in „gerechter, geordneter Weise“ von fossilen Energiestoffen abzuwenden und damit bereits in diesem „entscheidenden Jahrzehnt“ zu beginnen.
29	11.–24.11.2024	Baku	Es werden Vereinbarungen zur Finanzierung globaler Klimaschutz- und -anpassungsmaßnahmen getroffen, und es herrscht erstmals Einigkeit über die globale Abkehr von fossilen Brennstoffen, bislang jedoch ohne konkrete Umsetzungsvereinbarungen.
30	10.–21.11.2025	Belém	

Tabelle nach Wikipedia: UN-Klimakonferenz. <https://de.wikipedia.org/wiki/UN-Klimakonferenz>



Hilfreiche Links und Videos



Germanwatch:

Animation zur Geschichte und Ursache der COP



EU-Parlament:

zentrale Informationen, Beschlüsse der vergangenen COPs

RAPID RESPO NSE

Greenpeace ist international, überparteilich und völlig unabhängig von Politik und Wirtschaft. Mit gewaltfreien Aktionen kämpft Greenpeace für den Schutz der Lebensgrundlagen. Mehr als 620.000 Fördermitglieder in Deutschland spenden an Greenpeace und gewährleisten damit unsere tägliche Arbeit zum Schutz der Umwelt, der Völkerverständigung und des Friedens.

Immer up to date!

Mit dem Greenpeace Bildungs-Newsletter „Bildungsspicker“ erhalten Sie etwa viermal jährlich Information über neue Unterrichtsmaterialien, Greenpeace-Aktivitäten zu BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) sowie über politische Neuigkeiten im Bereich Bildung.

► Jetzt für den Newsletter „Bildungsspicker“ anmelden!

greenpeace.de/newsletters/lehrer



Impressum

Greenpeace e.V. Hongkongstraße 10, 20457 Hamburg, T 040 30618-0 **Politische Vertretung Berlin** Marienstraße 19–20, 10117 Berlin, **Autor** Prof. Dr. Thomas Hoffmann, **V.i.S.d.P.** Markus Power, **Redaktion** Markus Power, **Fotoredaktion** Eva Petschull, **Fotos** Titel: Markus Mauthe/Greenpeace; S. 4: 1. Greenpeace, 2. Harriet Spark/Greenpeace, 3. Noel Celis/Greenpeace, 4. Nilmar Lage/Greenpeace, 5. Gordon Welters/Greenpeace; S. 6: Arnaud Bouissou - Medde / SG COP21; S. 7: Markus Mauthe/Greenpeace; S. 12: Regenwald: Markus Mauthe/Greenpeace, Lula da Silva: Ricardo Stuckert / PR – Palácio do Planalto (CC BY 2.0 Deed / Attribution 2.0 Generic); S. 17: 1. Julius Schrank/Greenpeace, 2. Maria Feck/Greenpeace, 3. Bente Stachowske/Greenpeace; S. 22: Daniel Beltrá/Greenpeace, **Weitere Abbildungen** S. 22: <https://www.tagesschau.de/wissen/klima/cop30-klimakonferenz-brasilien-vorbereitungen-100.html>; https://www.fdcl.org/wp-content/uploads/2024/04/Letzte-Hoffnung-Belem_Brasil_Klima-Briefing1.pdf; <https://www.germanwatch.org/de/cop30>; <https://www.klimabuendnis.org/events/klimakonferenzen/cop30-belem.html>; <https://www.greenpeace.de/biodiversitaet/waelder/waelder-der-erde/cop30-in-brasilien-chance-fuer-den-waldschutz>; alle Stand 23. Oktober 2025, **Gestaltung** BRENNWERT Kommunikation mit Zündung GmbH, www.brennwert.design **Code** GP0SU01TV **Stand** 10/2025

Hinweis Wir erklären mit Blick auf die genannten Internetlinks, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.